

Sondern ich meyne eine solche irrdische Substanz oder Wesen / welche nimmer in dem Feuer fließet / noch sich im Wasser solviret / auch nicht so dichte und hart als die Steine ist.

Etliche melden / daß Aristoteles der Meinung gewesen / daß die lautere Elementarische Erde ohn alle Farbe sey. Strabo sagt / daß sie weiß sey / weil die Asche von dergleichen Farbe ist. Aber der Bergmann mag wol sicher trauen / daß er / er grabe so tieff er wolle / er niemahl ein solches reines Element der Erde antreffen werde / daß er damit etwas neues versuchen möge / dann es ist nicht in der Welt wegen der immerwehrenden Vermischung der Elementen untereinander.

Die Farbe der reinsten Erde / die man hat gefunden / solte wohl Cardona seyn / ein recht dunkel grau: In den andern Orten der Erden sehen wir / wie reichlich die Natur die Welt mit mancherley Farben gezieret / welche von den unterschiedlichen Ausdämpffungen / wie Theophrastus saget / oder von unterschiedlicher Hitze oder Wärme verursacht werden / und beydes mit Wahrheit; Dann so unter der Erden / welche keine natürliche und eigen Farbe hat / Metallen gefunden werden / so ist gewiß / daß die Ausdämpffungen oder Bitterungen von solchen Metallen den Grund und Boden unterschiedlich angefarbet haben / so aber kein Metall allda gefunden wird / so kommen die unterschiedlichen Farben her von der verzehrenden Krafft der Sonnen-Hitze. Darneben führet die unterschiedliche Farbe / welche von den Ausdämpffungen herrühret / einen Glanz
und